

Pfarreiblatt

15 · 2017

Seelisberg

29. 7. – 20. 8. 2017

Das Premierenpublikum vom Seelisberger Waldtheater amüsierte sich köstlich über die witzig und flüssig erzählte Tourismusgeschichte von Seelisberg



Bild oben: Der Vorstand berichtet von Ideen und Projekten anlässlich vom 50-Jahr-Jubiläum vom Seelisberger Tourismusverein (von links: Esther Truttmann, Tanya Schläpfer und Paul Truttmann) / Bild unten: die 13 Musikanten und Schauspieler schlüpften immer wieder in neue Rollen

Liturgischer Kalender

Freitag, 28. Juli

Mittagstisch im Rest. Bahnhofli

Samstag, 29. Juli

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juli **Kapellweihfest St.** **Annakapelle**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **St. Annakapelle**

Annakapelle

Kollekte: St. Annakapelle

Samstag, 5. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Dreissigster für Adolf Christen-Truttmann

Stiftjahrzeit für:
Yvonne und Max Meyer-Gasser,
Neuhus

Sonntag, 6. August

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Mittwoch, 9. August

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 12. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der

Pfarrkirche

Dreissigster für Josef Huser-Achermann und 1. Jahresgedächtnis für Agatha Huser-Achermann

Kollekte: Stiftung Wohnen in Seelisberg

Sonntag, 13. August

Patrozinium **Laurentiuskapelle**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der

Laurentiuskapelle, **Beroldingen**

Gedächtnis für Silvia Gabriel, ehem. Wissig

Kollekte: Laurentiuskapelle

Dienstag, 15. August **Maria Aufnahme in den** **Himmel**

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle – es singt der Männerchor

14.00 Vesper – Festpredigt – Marienfeier mit Daniel Guillet in der Kapelle – es singt der Männerchor

Kollekte: Blumenschmuck Kapelle

Samstag, 19. August

Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 20. August

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger in der Kapelle

Kollekte: Blumenschmuck Kapelle

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:

Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionschluss für
Nr. 16:

19.8. bis 3.9.

8.8.2017

Ein Musical als gemeinsames Schulabschlusserebnis

Zum Schulabschluss haben die 55 Seelisberger Schulkinder vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse gemeinsam ein Musical gespielt. Die Eltern und Verwandten waren begeistert über das, was die Kinder gemeinsam erarbeitet hatten.

Ein Jahr lang begegneten sich die 55 Seelisberger Schulkinder fast tagtäglich im Schulhaus und waren doch meist für sich allein in den jeweiligen Klassenzimmern. Zum Schulabschluss gab es mit der Aufführung eines Musicals nochmals ein gemeinsames Erlebnis. Vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse, alle legten Hand an bei der Erarbeitung von Kulissen und Dekorationen, studierten die verschiedenen Rollen ein und probten Musik und Lieder. „In bin stolz darauf, was alle gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Die Aufführungen zum Schulabschluss verbunden mit vielen gefreuten Momenten werden allen Kindern noch lange in bester Erinnerung

bleiben“ lobte Schulleiter Thomas Zberg die Arbeit der Lehrpersonen und den Einsatz der Schüler.

Ein Räuber im Schulhaus

Mit der Wahl vom Stück „Räuber Knatter-Ratter“ von Markus Hottiger wählten die Lehrpersonen ein Musical, das sich ideal in Seelisberg umsetzen liess. Die Geschichte handelt vom gefürchteten Räuber, der alle in Angst und Schrecken versetzt, wenn er mit seinem uralten Motorrad aus dem Gespensterwald rattert und knattert. „Angespornt vom begeisterten Publikum zeigten die Kinder wahre Höchstleistungen“ freute sich Thomas Zberg über den gelungenen Schulabschluss in Seelisberg.

Christoph Näpflin

Gemeinsam setzten die Seelisberger Schulkinder mit dem Spiel von einem Musical einen gelungenen Schlusspunkt vom Schuljahr.



Voranzeige

***Ausflug der Pfarreien Seelisberg und Beckenried ins märchenhafte
Zürcher Oberland***

Dienstag, 29. August 2017

Wir fahren ins märchenhafte Zürcher Oberland mit interessanter
Besichtigung, feinem Mittagessen, Shopping usw.

Nähere Angaben im nächsten Pfarreiblatt.

TAGESWANDERUNG DER FRAUENGEMEINSCHAFT

KLEWENALP - MUSENALP - NIEDERRICKENBACH

**FREITAG 8. SEPTEMBER 2017
(Verschiebedatum: Freitag, 15. Sept.)**

***Nähere Angaben
im nächsten Pfarreiblatt.***



Ihre Opfergaben 2017

Januar

Gassenküche	118.40
Inl. Mission	68.35
Sofo	160.95
Bergbauernhilfe	66.70
SOS Kinderdorf	46.55
Hilfswerk Uri	53.65

Februar

Caritasfonds Urschweiz	165.85
CSI	70.30
Pro Filia	188.05
Pflegekinderaktion	157.60

März

Fastenopfer: Kollekten	1096.40
Fastenzmittag	633.60

April

Christen im Hl. Land	275.25
Aus- und Weiterbildung Dekanat Uri	37.85
Ministranten	207.95

Mai

Brücke - le pont	63.50
Sozialfonds Frauenbund Uri	110.60
Interteam	84.90
Berghilfe	40.95
Medienarbeit	75.00

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

Ein amüsanter Rückblick auf die touristische Vergangenheit

In diesem Jahr feiert Seelisberg Tourismus das 100-jährige Bestehen. Um die Geschichte aufzuarbeiten ist anstelle einer Festschrift ein Freilichttheater entstanden, das die Tourismusgeschichte von Seelisberg auf unterhaltsame Weise aufarbeitet. Am Mittwoch-Abend war Premiere vom Waldtheater „Als die ersten Gäste kamen“ im Seelisberger Tannwald. Seit November 2016 hat das 13-köpfige Theaterensemble aus Seelisberg am Stück gearbeitet, geprobt, selber Kulissen erbaut und Kleider sowie Requisiten aus der jeweiligen Zeit zusammengetragen. „Auf Grund der Recherchen in den Archiven und der Literatur ist ein Theaterstück gewachsen, das wichtige Ereignisse der Seelisberger Tourismusgeschichte zum Leben erweckt“ erklärte das Theaterensemble zur Entstehung vom Stück.

Geschichtsstunde mit viel Humor

Das Waldtheater beginnt um 1900, der Hochblüte vom Tourismus in Seelisberg. Zahlreiche Gäste werden beim Grandhotel Sonnenberg erwartet, unter anderem auch Charles Giron, der Maler vom grossen Wandbild im Nationalratsaal in Bern. In der Hotelküche erzählen sich Zimmermädchen und Köchin den neusten Klatsch über die Hotelgäste und aus dem Dorf. Die Theaterbesucher erhalten aber auch einen Einblick in die Essgewohnheiten der Gäste vor gut 100 Jahren. „Wir haben einen originalen Kochherd und Kleider vom Dienstpersonal aus dieser Zeit auftreiben können“ freut sich Esther Truttmann, welche die Rolle der Köchin Josy spielt. In all den Jahren hat das Seelisberger Seeli eine wichtige Rolle für den Tourismus gespielt. Der Gemeindepräsident und der Dorfpfarrer Anton Furrer erzählen von ihren Sorgen um das Seelisberger Seeli und setzen sich ein, dass auch in

100 Jahre das Seeli als Naturparadies genützt werden kann. Nach einem Besuch an der 50. Generalversammlung vom Verein Seelisberg Tourismus im Jahr 1967 endet das unterhaltsame Theaterstück in der Gegenwart, direkt am Eingang vom neuen Wellnesshotel in Seelisberg, wo zahlreiche Gäste mit ihren Spezialwünschen eintreffen.

Eine Glanzeistung vom Schauspielerteam

Das Premierenpublikum liess sich von der flüssig erzählten Geschichten rasch in den Bann ziehen. „Es gab keine Hauptrollen, vielmehr beeindruckte die Gesamtleistung vom ganzen Spielerteam, welches dauernd in andere Rollen und Kleider schlüpft“ meinte lobend eine Zuschauerin. Viele kleine unerwartete Gags, Nuancen in Dialekt und Sprachen, lustige Situation und Wortspielereien brachten die Theaterbesucher im Waldtheater immer wieder zum Lachen. Sogar der Wechsel zwischen jedem Akt wurde ins Theaterspiel integriert. „Das ist echtes Volkstheater, wie es die Leute lieben“ meinte Josef Schuler von der Urner Kulturdirektion nach einer gelungenen Premiere.

Christoph Näpflin



Zwei Fussballtrainer treffen sich in Seelisberg zum Gedankenaustausch

Am letzten Wochenende weilten die beiden Fussballtrainer Dany Ryser und Heinz Moser in Seelisberg. Vom kollegialen Erfahrungsaustausch der beiden top Trainer kann auch der Schweizerische Fussballverband profitieren.

Der Erfolg einer Fussballmannschaft hängt von verschiedenen Faktoren ab. Eine der Wichtigsten ist das richtige Training. Deshalb setzt der Schweizerische Fussballverband auf eine gut fundierte Trainerausbildung. Der 60-jährige Dany Ryser kann dabei auf eine grosse Erfahrung zurückgreifen. Er hatte sich seit 1997 beim Schweizerischen Fussballverband für die Trainerausbildung eingesetzt und später das „Resort Auswahlen“ acht Jahre betreut. Mit dem Sieg der U-17-Nationalmannschaft am 15. November 2009 in Nigeria hat er schweizerische Fussballgeschichte geschrieben. Dany Ryser hat mit diesem historischen Sieg für die Schweiz auch gezeigt, dass die von ihm mitentwickelte Ausbildungsphilosophie erfolgreich sein kann. Seit 2015 hat er sich frühzeitig pensionieren lassen. Er ist aber weiterhin Vertreter des SFV im Jira-Panel der UEFA, welches sich um die Überwachung der Trainerausbildung in Europa kümmert.

Die Schweiz arbeitet effizient

Heinz Moser mit Urner Wurzeln ist aktueller U21-Trainer beim Schweizerischen Fussballverband und betreut das Ressort „Auswahlmannschaften“, das früher Dany Ryser innehatte. „Bei unseren regelmässigen Treffen kann ich von der grossen Erfahrung von Dany Ryser profitieren und ihn gleichzeitig über unsere Arbeit ins Bild setzen“ freute sich Heinz Moser über das kollegiale Treffen in Seelisberg. Da Dany Ryser noch immer im Auftrag der FIFA und UEFA als Technischer Beobachter an verschiedenen Spielen und Turnieren mit dabei ist, so unter anderem

auch an den Olympischen Spielen 2016 in Brasilien, kann er auch wertvolle Erfahrungen aus dem Ausland einbringen. „Es gibt zwar Länder, welche mehr Finanzen und Ressourcen in die Ausbildung stecken können als die Schweiz. Aber die Schweiz nützt die Möglichkeiten so effizient aus wie kaum ein anderes Land“ ist Dany Ryser auf Grund seiner Beobachtungen überzeugt. Dass er Recht hat belegen die verschiedenen Anfragen aus dem Ausland, welche sich für das Ausbildungssystem der Schweiz interessieren. „Die Schweiz hat sich in den letzten Jahren einen guten Ruf bei der Trainerausbildung und Nachwuchsförderung erarbeitet, dies wollen wir auch in Zukunft so beibehalten“ erklärte Heinz Moser einen weiteren Grund des Treffens in Seelisberg. Dass dieses Treffen gerade in Seelisberg stattfand, hat vor allem auch mit der Verbindung zum Hotelier Erich Amstad zu tun.

Christoph Näpflin

Von links: Dany Ryser, Erich Amstad und Heinz Moser; Ein Stelldichein von zwei Fussballtrainergrössen in Seelisberg



Ein Angebot des Verein Sakrallandschaft Innerschweiz

Pilgern und übernachten auf «Himmlischen Pfaden»

Wallfahren und Pilgern sind zum Inbegriff der spirituellen Erfahrung und der Selbsterkenntnis geworden.

Was für Europa der Jakobsweg ist, sind für die Innerschweiz die «Himmlischen Pfade».

Herzlichkeit und Gastfreundschaft gehören bei den Übernachtungsmöglichkeiten dazu, wie das Haus Maria Theresia in Ingenbohl zeigt. Die Wege der «Himmlischen Pfade» führen entlang von offiziellen Pilger-/Wanderwegen, vorbei an Wallfahrtskirchen, Kapellen und Klöstern.

Seit neun Jahren in Betrieb

In der Gemeinde Ingenbohl-Brunnen am Vierwaldstättersee liegt das Haus Maria Theresia des Klosters Ingenbohl. Schwester Hildegard Zäch führt das Haus bereits seit neun Jahren mit zwei Mitschwestern: mit Engagement und viel Herzblut. «Trotz vieler Arbeit ist die Motivation gross hier zu wirken, denn die Pilgerherberge macht einfach Sinn.»

Das Haus Maria Theresia bietet Platz für 27 Personen. Die Übernachtungszahlen steigen. Gäste sind Einzelpilger, Gruppenpilger, junge Erwachsene, Firmlinge oder Schulen. Seit zwei Jahren können auch Familien und Einzelpersonen einfache Ferien im Haus Maria Theresia buchen. Dies auch dank der «Himmlischen Pfade», einem speziellen Wanderwegnetz, das der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz vor drei Jahren lanciert hat.

Gäste aus aller Welt

Längst treten nicht nur Pensionierte, sondern auch junge Menschen ein. Begrüsst werden sie von der Schwester mit einem Glas Wasser. Dazu erhalten sie den offiziellen Pilgerstempel. «Viele Pilger haben einen genauen Plan, wo sie hinwollen. Einige laufen ziellos drauf los und wissen



Schwester Hildegard Zäch heisst Pilger im Haus Maria Theresia in Ingenbohl willkommen.

nicht, dass ab Brunnen die Route mit dem Schiff nach Treib weitergeht.» Die Schwestern sind sehr offen und heissen die Gäste warmherzig willkommen. Stutzig wird Schwester Hildegard, wenn Pilger ohne Geld anklopfen und eine kostenlose Übernachtung fordern. Denn ganz ohne Entgelt können die Ingenbohler Schwestern das Gasthaus nicht führen. Schwester Hildegard weist dann jeweils auf das kostengünstige Übernachtungsangebot mit Frühstück hin: 32 Franken für Erwachsene, 22 Franken für Studenten und Kinder. Dazu kommen die Kurtaxen.

Dass die Gäste sich hier wohlfühlen, zeigen die herzlichen Einträge im Gästebuch: Koreaner, Engländer und gar eine Jugendliche aus Burkina Faso waren schon zu Gast. Auch wiederkehrende Gäste dürfen die Schwestern des Öfteren begrüßen. «Viele Gruppenpilger kommen zu einem späteren Zeitpunkt alleine vorbei, denn das Pilgern in Gruppen ist einfach nicht dasselbe», ist Schwester Hildegard überzeugt.

Ort der Ruhe und Gemeinschaft

In der Pilgerherberge herrscht ausdrücklich kein Hotelbetrieb. Ein Nachtessen wird nicht angeboten. Die Gäste dürfen im Speisesaal picknicken oder selbständig ihre Mahlzeiten kochen. Bei schönem Wetter bietet sich die Terrasse vor dem Haus zum Verweilen an. Die Schwester im Frühstücksdienst isst in der Regel auch mit den Gästen mit. Das bietet Gelegenheit für Gespräche über Gott und die Welt, aber auch fürs Philosophieren und Politisieren. «Auffällig ist, dass Einzelpersonen und Männer öfter das Gespräch suchen als Frauen. Viele Pilger verarbeiten Schicksale durch das Gehen», weiss Schwester Hildegard. Die Gäste haben auch die Möglichkeit an Gebet und Messe im nahen Kloster Ingenbohl teilzunehmen.

Übernachten mit Varianten

Auf den «Himmlischen Pfaden», die von St. Urban über Luthern Bad, Heiligkreuz, Werthenstein, Hergiswald, Sachseln/Flüeli-Ranft, Engelberg, Maria-Rickenbach, Ingenbohl, Einsiedeln, Muri, Beromünster wieder nach St. Urban führen, finden Wanderer Übernachtungsmöglichkeiten in allen Segmenten und Variationen: die Jugendherberge Engelberg, das Jugendstilhotel Pax Montana im Flüeli-Ranft, das Bed & Breakfast im Chor-

«Himmlische Pfade»

Ob in Einzeletappen oder als Mehrtageswanderung, das Wegstreckennetz «Himmlische Pfade» bietet eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit vielen Tipps für einen erlebnisreichen Wochenendausflug oder ganze Wanderwochen.

Die drei Broschüren «Himmlische Pfade» sind kostenlos erhältlich bei:

Verein Sakrallandschaft Innerschweiz
041 210 66 22 / www.facebook.com/Sakrallandschaft/Innerschweiz
info@sakrallandschaft-innerschweiz.ch
www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch

herrenhaus in Beromünster, das Berggasthaus auf dem Napf, das 4-Sterne-Haus auf der Melchsee-Frutt oder das Jurtendorf in Luthern Bad. Auch andere Klöster bieten kostengünstige Übernachtungen an: So die Klöster Einsiedeln, Engelberg, Melchtal und Werthenstein.

Beatrice Suter, Sakrallandschaft Innerschweiz

Botschaft der Schweizer Bischöfe zum Nationalfeiertag am 01. August

Die Schweiz gedenkt 2017 in reicher Vielfalt des Niklaus von Flüe, der vor 600 Jahren das Licht der Welt erblickte. Die Schweizer Bischöfe richten mit ihrem Schreiben ein Wort an das Volk, das den heiligen Eremiten in seiner spirituellen Eigenart zu umreissen und seine Botschaft für die heutige Zeit zu skizzieren versucht.

Auch die kurze Videobotschaft zum Nationalfeiertag nimmt thematisch Bezug zum Jubiläum 600 Jahre Bruder Klaus.

mehr: www.bischoefe.ch

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417–2017
Mvstiker. Mittler. Mensch.

Bruder Klaus wird Blogger

Seit Anfang Januar hat kath.ch einen neuen Blogger: Es ist der altehrwürdige Niklaus von Flüe – auch Bruder Klaus genannt – der dieses Jahr seinen 600. Geburtstag feiert.

Während des Gedenkjahrs anlässlich seines 600. Geburtstages gibt ein dreiköpfiges Redaktionsteam Einblicke in das Leben von Bruder Klaus. Dabei kommt der Heilige selber zu Wort, etwa in Form aktiver Tagebucheinträge, aber auch «Zeitgenossen und Nachgeborene, die sich mit dem Heiligen aus dem Ranft befasst haben», heisst es im Projektbescrieb.

Der Blog will die Leserschaft auch teilhaben lassen an den Lebenswirklichkeiten des 15. Jahrhunderts, am damals noch sehr landwirtschaftlich geprägten Kirchenjahr und an der Situation der damaligen Eidgenossenschaft.

Thema sind aber auch Veranstaltungen anlässlich des Bruder-Klaus-Gedenkjahres.

Der Blog wird von einer dreiköpfigen Redaktion in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Medienzentrum Zürich getragen. Die Redaktion besteht aus Urban Fink-Wagner, Geschäftsführer der Inländischen Mission, Roland Gröbli, Vorstandsmitglied und Präsident des Wissenschaftlichen Beirats des Trägervereins 600 Jahre Niklaus von Flüe und Peter Spichtig, Co-Leiter des Liturgischen Instituts der deutschsprachigen Schweiz. Ausserdem arbeiten auch zahlreiche Historikerinnen, Theologen sowie weitere Spezialistinnen aus der Schweiz und dem Ausland mit. *kath.ch*

Link zum Blog:

[www.kath.ch/author/
bruderklausundgefaehren/](http://www.kath.ch/author/bruderklausundgefaehren/)

Visionsgedenkspiel «vo innä uisä»

Niklaus von Flüe suchte nach seinem «einig Wesen», nach einem Leben «vo innä uisä», aus der Mitte. Seine Visionen sind spirituelle Wegmarken auf diesem inneren Weg, der ihn wegführte aus seinen politischen Ämtern, weg von seinem Leben als Bauer, Familienvater, Ehemann; hinab in die Tiefe der Melchaaschlucht.

Das Visionsgedenkspiel «vo innä uisä» will diesem inneren und äusseren Weg von Niklaus von Flüe nachgehen. Im Zentrum steht die Pilgervision, eine der grossen Visionen von Bruder Klaus. Sie führt in die spirituelle Innenwelt dieses Innerschweizer Mystikers. Die Aussenwelt, die Menschen um Bruder Klaus, Frauen und Männer, Nachbarn, Priester, Freunde, Skeptiker kommen in Dialogen und szenischen Bildern zur Sprache. Sie bringen die unterschiedlichen und widersprüchlichen Haltungen zu Bruder Klaus ins Spiel. Bruder Klaus selber tritt nicht auf.

Ein Ineinander, Gegeneinander, Übereinander von Innen- und Aussenwelt prägt das Spiel und bestimmt seine Dynamik vom leise und laut, still und bewegt, beredt und verschwiegen. Unterstützt wird diese Dynamik musikalisch von einem Chor, der gesanglich und stimmlich das Spiel begleitet, sowie durch grosse Bildprojektionen.

Geri Dillier, Regisseur

Termine der Aufführungen und Vorverkauf

Das Visionsgedenkspiel wird zwischen dem 19. August und 30. September 2017 an insgesamt 33 Tagen 41 Mal aufgeführt. Die 29 Abendvorstellungen beginnen um 20.00 Uhr, die zwölf Nachmittagsaufführungen um 16.00 Uhr.

mehr: [www.mehr-ranft.ch/projekte/
visionsgedenkspiel/](http://www.mehr-ranft.ch/projekte/visionsgedenkspiel/)

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
jeden Sonntag, 07.00 Uhr
DI 01.08.2017, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier
FR 04.08.2017, 19.30 Uhr
FR 15.08.2017, 07.00 Uhr (mit
Kräutersegnung)

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
jeden Sonntag, 17.30 Uhr

St. Klara-Fest - Patrozinium

www.kloster-st-klara-stans.ch
Festgottesdienst
anschliessend Apéro
FR 11.08.2017, 09.30 Uhr
Kapuzinerinnenkloster Stans

Mitleben im Kloster

www.kloster-st-klara-stans.ch
Telefon 041 619 08 10
Offene Zeiten für Frauen:
Stille, Gebet, Gespräch,
Tischgemeinschaft, Begegnung
04.09.2017 bis 11.09.2017

Orgelfeuerwerk zum Nationalfeiertag

www.stanserorgelmatineen.ch
Patricia Ott, München
(Liszt: Années de pèlerinage ;
Nidwaldner-Hymne, u.a.)
DI 01.08.2017
18.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.
Austausch in der Gruppe
Infos: Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;
079 769 79 21
MO 07.08.2017, 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Bistro Interculturel im Senkel

www.bistro-interculturel.ch
Platz für jeden Menschen, der
Lust auf Austausch, Informati-
on, Deutschüben, Spielema-
chen, Teetrinken, ... hat.
jeden Mittwoch
15.00 – 18.00 Uhr, Jugendkul-
turhaus Senkel Stans

Vortrag: Martin Luther und die Kirchenmusik

www.aktuel.ch
Wie steht es mit seinen
reformierten Liedern? Welchen
Einfluss übte er auf andere
Komponisten aus? Ohne Luther
kein Bach? Ein Vortrag mit dem
Dirigenten Stephan Britt
MI 30.08.2017, 19.30 Uhr
Pfarreiheim Stans

Orgelvesper

www.stanserorgelmatineen.ch
mit Susanne Odermatt (Orgel)
und dem Requiemchor Stans
(Leitung: Judith Gander-Brem)
DI 15.08.2017
18.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Muisigmäss Ennetmoos

Wilti-Gruess
SO 30.07.2017, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO 13.08.2017, 15.00
Sportanlagen Kollegi, Stans

Fürs Minifest Luzern: HelferInnen gesucht

Über 8000 Ministrantinnen
und Ministranten aus der
Deutschschweiz werden
am 10. September in Luzern
zum 7. Minifest erwartet.
Dafür sucht die Damp
(Deutschschweizerische
Arbeitsgruppe für Mini-
strantInnenpastoral) noch
Helferinnen und Helfer.
Die Arbeit beginnt ab 7 Uhr
(bzw. sobald jemand in
Luzern sein kann) und
dauert max. bis 19 Uhr).
Alle Helfenden werden
gratis gepflegt, erhalten
die ÖV-Reisekosten zurück-
erstattet und sind zum
Dankeschön-Anlass
eingeladen.
Interessierte melden sich
bis 10. August an über:
www.minis.ch/minifest/
staff.
Fragen beantwortet
murielle.egloff@minis.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Frauengemeinschaft

Familienpicknick

**Sonntag 20.08.2017, bei trockenem Wetter
(Auskunft 079 706 04 07 Sonja Truttmann)**

Treffpunkt um 9.30 Uhr auf dem Tanzplatz.

Wir laufen über den Schwandlisboden zur Hüttä Schützä 12i, Emmetten.

Verpflegung aus dem Rucksack.

Wir freuen uns auf viele Familien!





Mittagstisch

28. Juli
Rest. Bahnhöfli